

Scherben eines theräischen Deckels und ein Kugelkännchen aus gelbem Thon (P).

7. Zerdrückte jonische oder euböische Amphora N 7, darin verbrannte Knochen; dabei verwitterte Scherben eines theräischen Tellers.

8. Unterteil einer theräischen Amphora; darin verbrannte Knochen, dahinter Scherben eines theräischen Skyphos.

9. Unterteil der jonischen oder euböischen Amphora N 5. Darin verbrannte Knochen.

In dem Grabe waren mindestens sieben Tote beigesezt. Mitgegeben ist wieder Ess- und Trinkgeschirr sowie ein Salbgefäß — inwieweit ursprünglich ganz oder in Scherben, ist nicht mehr zu entscheiden — und in einem Fall eine Menge Schnecken, die, weil undurchbohrt, wohl als Spielzeug gedient haben.

Opfergrube 40 (30). Die schmale Grube ist hinter der Verlängerung der Rückmauer von 39 in den Schiefer gehöhlt und rings verkleidet; auch sie besitzt an der Nordseite eine erhöhte Stufe wie 35, 37 u. a. In der starken Aschenschicht fanden sich Knochen von Kleinvieh und vom Kaninchen sowie folgende Scherben:

1. Von einer jonischen Schale (G II B), fast vollständig.
2. Henkel und Mündungsstück einer kretischen Kanne C 53.
3. Von einem korinthischen kugelförmigen Aryballos (M VIII).
4. Vom Ringfuss eines mittelgrossen bauchigen theräischen Gefässes.

Grabanlage 41 (47). Die Reste dieser Anlage sind nur im allgemeinen verständlich. Gut erhalten ist die starke Südmauer, die rückwärts an den Fels gebaut ist. Nur im Schutze dieser Mauer ist die Rückwand in ihren unteren, den Schiefer verkleidenden Schichten erhalten; nördlich ist sie ganz eingestürzt. Die Nordwand steht nur so weit als auch sie sich an den Schiefer lehnt; weiter vorn ist sie trotz starker Hinterfüllung abgerutscht. Zur untersten Schicht der Vorderwand werden die Steine gehören, die vorn eine Reihe bilden; doch liegen sie schwerlich noch ganz an alter Stelle. An der Rückwand sind zwei Maueransätze kenntlich, zwischen denen schwarze